



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm „Prüfungskultur“

GEÄNDERTE PRÜFUNGSKULTUR DURCH TEAMTEACHING?

Mag.^a Sabine Decker

**GrgXI Gottschalkgasse,
Gottschalkgasse 21, 1110 Wien**

Wien, Juni 2011

Forschungsfrage

Unsere Schule, die im 11. Wiener Gemeindebezirk liegt, zählt zu den Schulen Wiens, die einen hohen Anteil an Schülern und Schülerinnen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch haben. Zwischen 60 % und 80 % der SchülerInnen in den ersten Klassen fallen darunter. Viele davon, etwa 20 % der Gesamtanzahl, verließen uns innerhalb der ersten zwei Jahre. Deshalb wurden in den letzten Jahren verstärkt Maßnahmen gesetzt, um diese SchülerInnen so zu fördern, dass sie leistungsmäßig anschließen können.

Hier seien die integrative Leseförderung, die nachdrückliche Beratung für muttersprachlichen Unterricht, ein IMST-Projekt zu Sprache in den Naturwissenschaften und nicht zuletzt die Einführung des Teamteachingunterrichts genannt.

Während sich die Evaluation des letzten Schuljahres auf die Gestaltung und die Erfolge des Teamteachingunterrichts konzentrierte, beschäftigt sich diese Evaluation in erster Linie mit den Kriterien der Leistungsbeurteilung und deren möglicher Veränderung.

Folgende Forschungsfragen ergeben sich:

1. Werden eigene Beurteilungskriterien im Fach Deutsch adaptiert – und wenn, hat dies Auswirkungen auf den herkömmlichen Unterricht?
2. Wie gelangen die Teams zu Beurteilungskriterien bezüglich der Schularbeiten?
3. Werden in die Beurteilung der Mitarbeit andere/mehr Faktoren berücksichtigt, als es im Einzelunterricht möglich ist?

Untersuchung:

- Beschreibung der eigenen Teamteachingklasse
- Fragebogen zur Gestaltung der Beurteilung
- Interview mit KollegInnen

Ergebnis:

Alle KollegInnen empfinden es ausnahmslos als angenehm, gemeinsam zu unterrichten und zu beurteilen. Sie fühlen sich in Fällen, in denen sie keine eindeutige Beurteilung finden können, sicherer, wenn diese SchülerInnenleistung gemeinsam diskutiert und besprochen wird. Auch auf das Vorbereiten und Erstellen von Schularbeiten hat das Arbeiten im Team Einfluss, da man verschiedene Sichtweisen kennenlernt, da dadurch die Angaben zu Schularbeiten vielfältiger und differenzierter werden und auch den SchülerInnen die Merkmale bereits im Vornhinein bekannt gegeben werden.

Die Mitarbeit der SchülerInnen wird differenzierter wahrgenommen; was zum Vorteil gereichen kann. Allerdings lassen sich durch bessere Disziplinierungsmöglichkeit zu zweit mehr SchülerInnen zur Mitarbeit motivieren. Auch ist es leichter, in Kleingruppen auf ruhige, introvertierte SchülerInnen einzugehen und ihnen Möglichkeiten zur Mitarbeit zu bieten. Ebenso ist offener Unterricht im Team besser zu organisieren und durchzuführen.

Bei einigen KollegInnen wirkt das im Team Erarbeitete in den Unterricht in „normalen“ Klassen nach. Sie haben einige Bedingungen geändert. Grundsätzlich ist feststellbar, dass durch den gemeinsamen Unterricht deutlich mehr diskutiert und reflektiert wird.